



FERNBAHNHOFsverlegung

VERBINDUNGSBAHN-
ENTLASTUNGS-TUNNEL

U5

A 26 OST

S4 OST



STERNBRÜCKE

HAUPTBAHNHOF

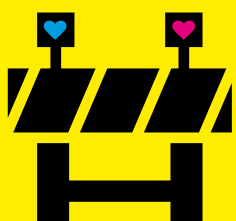
ELBTOWER

U4

KÖHLBRANDBRÜCKE

Kostenexplosion auch beim Diebsteich-Projekt? – Wann kehrt endlich Vernunft ein?

Zur Zeit fliegen dem Hamburger Senat mehrere Prestigeprojekte gleichzeitig um die Ohren. Der Immobilienspekulant Rene Benko, Karstadt-Pleitier, aber gleichzeitig Bauherr des Elbtowers, hat finanzielle Probleme, die Adlergroup, die das Holstenquartier entwickeln wollte, steht vor der Pleite und muss verkaufen und das überflüssige U5-Projekt droht unfinanzierbar zu werden. Schon für den ersten Bauabschnitt von etwas mehr als fünf Kilometern erhöhten sich die Kosten um rund eine Milliarde Euro. Ursache neben Planungsmängeln sind die exorbitant gestiegenen Baupreise. Beides trifft gleichermaßen auch auf das Bahnverlagerungsprojekt nach Diebsteich zu.



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e. V.

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

Für starken Umwelt-
und Klimaschutz

Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt

Prellbock fragt daher: Wann gibt es eine neue Kostenschätzung?

Die an sich schon dramatische Kostenerhöhung um 50% wurde im Juni 2021 noch vor dem ersten Spatenstich bekanntgegeben. Nicht nur angesichts der von Prellbock aufgedeckten Baumängel bei den Arbeiten an dem Bahndamm für die neue S-Bahnstation am Diebsteich, sondern auch wegen der umfassenden Planänderungen, die durch den überflüssigen Verbindungsbahntlastungstunnel (VET) erforderlich werden, sind weitere Kostensteigerungen vorprogrammiert und sicher auch schon eingetreten. Senat und Deutsche Bahn (DB) schweigen dazu. Das ist mehr als verdächtig! Prellbock schätzt die Kosten des Diebsteich-Projekts zwischenzeitlich auf deutlich mehr als eine Milliarde Euro, Stadt und DB glauben noch an Kosten von „nur“ 550 Mio. Euro.

Dabei haben wir als Bürger und Steuerzahler, die letztendlich die Kosten für das Projekt zu tragen haben, das Recht auf Kostenwahrheit, Klarheit und unverzügliche Information. Es kann nicht angehen, dass in einer Demokratie der Staat und die zu 100% dem Staat gehörenden Unternehmen wie die DB, die Bürger systematisch und vorsätzlich fehl- oder falsch informieren. Man kann es auch einen geplanten Betrug am Steuerzahler nennen.

Daher fordert Prellbock: sofortige und ungeschminkte Offenlegung aller Kosten des Diebsteich-Projektes einschließlich der Autoreisezuganlage, der Abrisskosten und der auf die Stadt entfallenden Kosten. Denn schon heute ist klar, dass nicht alle derzeit von der Hamburger Politik verfolgten Verkehrsprojekte so wie geplant oder gar überhaupt umgesetzt werden können.

Diese Mega-Milliardenprojekte sind:

- ▶▶ Die A26 Ost (sogenannte Hafenrandautobahn= Querspange von der A7 zur A1) teuerste Autobahn Deutschlands mit Kosten von 2,5 Milliarden Euro, mehr als 350 Mio. Euro pro Kilometer!
- ▶▶ Die für die Hafenwirtschaft notwendige Erneuerung der Köhlbrandbrücke bzw. deren Ersatz durch einen Tunnel. Gerade erst wurden Kosten von 9 Milliarden Euro genannt, weil mal wieder gigantomatisch geplant wurde. Eine Fertigstellung wurde auf 2036 und später verschoben.
- ▶▶ Der Bau der S4 Ost bis nach Bad Oldesloe, der im Prinzip nichts anderes darstellt als die Herrichtung der Bahngleise im Hamburger Osten für eine Güterverkehrsstrasse für 120 Güterzüge/Tag/Richtung im Rahmen der Hinterlandanbindung für den Fehmarnbelttunnel. Prellbock hat in einer Untersuchung nachgewiesen, dass eine Beschränkung des S-Bahnausbaus bis nach Rahlstedt für die Verbesserung der Schienenverkehrs-anbindung des Hamburger Ostens besser ist, dabei schneller und deutlich preiswerter zu bauen.
- ▶▶ Der an sich notwendige und vordringliche U-Bahnausbau der U4 von der Station Elbbrücken nach Wilhelmsburg und Kirchdorf-Süd, der allerdings wegen der anderen Monsterprojekte hinten runter fällt.
- ▶▶ Die im Bau befindliche Verlängerung der U4 in die Horner Geest, die für die Fahrgäste während der Bauzeit mit jahrelangen Betriebsunterbrechungen verbunden ist und ganz offensichtlich kostenmäßig aus dem Ruder läuft.
- ▶▶ Die den Bürgern von Lurup/Osdorf schon seit vier Jahrzehnten versprochene Schnellbahnanbindung, die der Senat de facto auf Eis gelegt hat, da er jetzt zur Irreführung der Öffentlichkeit eine völlig überflüssige Studie zu einem Schnellbussystem in Auftrag gegeben hat, obwohl eine Straßenbahn eine naheliegende und schnell umsetzbare Lösung darstellen würde.
- ▶▶ Und dann die höchst überflüssige U5, deren Baukosten einstmals mit „um die neun Milliarden Euro“ angegeben wurden, aber nach dem jüngsten Preisschock für den ersten Bauabschnitt dieses Projektes bis zur Fertigstellung irgendwann um 2040 mit Sicherheit bei dem Doppelten, d.h. ca. 20 Milliarden Euro liegen werden. Über eine Straßenbahn als preisgünstige und leistungsfähige Alternative darf in Hamburg nicht nachgedacht werden. Das Denkverbot stammt noch aus den Zeiten, als der jetzige Bundeskanzler noch 1. Bürgermeister von Hamburg war.

- ▶▶ Um das Maß voll zu machen, tingelt die DB derzeit durch die Stadtteile um das stadtzerstörerische Mega-projekt „Verbindungsbahn-Entlastungstunnel“ (VET) der Bevölkerung schmackhaft zu machen. Dabei ist der Tunnel nur erforderlich, um das falsch konzipierte Bahnprojekt überhaupt funktionsfähig zu machen. Der VET (2. S-Bahntunnel vom Hauptbahnhof nach Altona) steht für zwanzig riesige Baugruben über 10–15 Jahre hinweg im Hamburger Stadtkerngebiet, Verkehrsbehinderungen ohne Ende für Bahnfahrer wie für Radfahrer, Fußgänger und Autofahrer. Mit Kostenschätzungen wagen sich Stadt und DB noch nicht aus dem Busch. Nach den Erfahrungen eines gleichgelagerten Projektes in München, dürfte der VET nicht unter 14 Milliarden Euro zu haben sein. **Aber der DB ist das egal, denn die Kosten trägt der Steuerzahler!**

Wollen Senat und DB alle ihre verkündeten Projekte umsetzen, müssen sich die Bürger auf Gesamtkosten von bis zu 50 Milliarden Euro und ein Umgraben der gesamten Innenstadt in den nächsten 15–20 Jahren einstellen. Dabei haben diese Projekte entweder einen negativen Nutzen (A26 Ost) oder bringen trotz der Milliarden teuren Investitionen keinerlei Verbesserungen für die Fahrgäste wie die Projekte S4, U5, VET.

Prellbock fordert daher:

- 1.** Abspecken der Projekte auf das, was finanzierbar ist, und den Fahrgästen wirklich nutzt.
- 2.** Umgehende Erarbeitung von Alternativen, die sich schnell umsetzen lassen und einen positiven Beitrag zur Erreichung der Hamburger Klimaschutzziele leisten.
- 3.** Volle Kostenwahrheit und Transparenz. Das undurchsichtige Gekungel zwischen Bund, Stadt und DB muss ein Ende haben.
- 4.** Umfassende Beteiligung der Bürger durch einen Volksentscheid über einen Generalverkehrsplan für Hamburg.

Auf den Bahnhof Altona bezogen heißt das:

- 1.** Nur Fertigstellung der neuen S-Bahnstation Diebsteich, sofortige Einstellung aller weiteren Bauarbeiten zur Bahnstreckenverlegung.
- 2.** Umfassende klimafreundliche Modernisierung des jetzigen Bahnhofs Altona, Solarpaneele auf den Bahnsteigdächern, Erhalt der Autoreisezuganlage am jetzigen Standort, Sanierung des gesamten Bahnhofsumfeldes in Altona mit Schaffung von überdachten Abstellanlagen für mindestens 3.000 Fahrräder!
- 3.** Sanierung des Lessingtunnels mit Bahnsteigzugängen von dort aus.
- 4.** Verlegung der Eingangsbrücke auf einen weiter westlich gelegenen Bahndamm mit Lärmschutzwänden und Bau einer neuen S-Bahnstation „Neue Mitte Altona“ in der Kurve der S-Bahnlinie von der Holstenstraße nach Altona zur Verbesserung der ÖPNV-Anbindung für die Neue Mitte Altona.
- 5.** Neuordnung des Gleisvorfeldes zur Gewinnung von Platz zum Bau von 1.000 Sozialwohnungen im 2. Bauabschnitt neue Mitte Altona.
- 6.** Erweiterung des Busbahnhofs am jetzigen Standort in Altona.
- 7.** Beginn der Planungen für eine 2. Eisenbahnquerung zur Entlastung des Hauptbahnhofes und Schaffung einer Ausweichstrecke für den Fall von Störungen auf der Verbindungsbahn.

Daher bleiben Hauptforderungen von Prellbock:

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

Klimafreundliche Sanierung und Modernisierung des jetzigen Bahnhofs Altona sofort!

Einstellung aller Planungsarbeiten für die Monsterprojekte!

Nur Realisierung von Bahnprojekten, die innerhalb von fünf Jahren einen Nutzen für die Fahrgäste und das Klima in Hamburg bringen!

Warum so hohe Kosten, für eine Leistungsfähigkeit die beim Bahnhof Altona heute schon vorhanden ist?



**BAHNHOF
ALTONA
BLEIBT!**

Wir kämpfen weiter!

Die Bürgerinitiative braucht weiterhin viel Geld. Unterstützen Sie uns bitte mit Ihrer Spende!

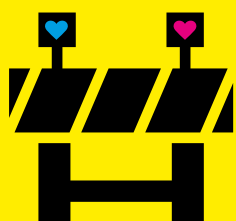
Spendenkonto Prellbock
DE03 8306 5408 0004 1354 90

Stichwort: Spende Prellbock
GENODEF1 SLR

VR-Bank Altenburger Land eG
PayPal: spenden@prellbock-altona.de



Für Infos: www.prellbock-altona.de
Unseren Newsletter kann man auf info@prellbock-altona.de bestellen



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e. V.

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

**Für starken Umwelt-
und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg**

**Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt**